

## Gedanken zum Wochenende, 02.05.2015

### Brückenbauer des Friedens

Letzte Woche habe ich mit Konfirmanden ein Experiment gemacht: Ein etwa ein Meter breiter Teppichläufer wurde auf den Boden gelegt: „*Stellt euch vor, das ist ein Fluss*“, sagte ich den Konfirmanden und gab ihnen 13 schlichte Holzbretter (60 x 10 cm groß). „*So, und jetzt baut bitte damit eine Brücke über den Fluss!*“

Sie bauten gleich drauf los, um dann aber schnell festzustellen: „*Das geht nicht! Man kann keine Brücke bauen mit nur so kleinen Brettern und ohne Pfeiler oder Seile, ohne Klebstoff, Nägel, Schrauben oder Zement.*“ - „*Doch man kann*“, widersprach ich, „*man braucht nur eine gute Idee, einen genialen Einfall.*“ - Leonardo da Vinci hatte ihn vor 500 Jahren: Er konstruierte eine Brücke, die ausschließlich aus natürlichen Holzstücken bestand. Diese wurden so ineinander „verflochten“, dass sie durch Passgenauigkeit und die eigene Spannung einen Bogen bildeten. Diese Konstruktion ging als „Leonardo-Brücke“ in die Geschichte ein.

„*Brückenbauen*“, so erklärte ich den Konfirmanden, „*ist unser Auftrag als Christen, als Gemeinde und auch als Gesellschaft. Wir wollen Gräben überwinden und Versöhnung wirken. Einer allein schafft das nicht, genauso wenig wie ein einzelnes Holzbrett den Fluss überbrücken kann. Aber gemeinsam geht's. Aber auch nur, wenn man eine geniale Idee hat und bereit ist, sich in die Konstruktion einzufügen. Dann ergibt das eine Brücke, die durch Passgenauigkeit und Spannung trägt.*“

Am kommenden **Freitag, den 8. Mai jährt sich zum 70. Mal das Ende des 2.**

**Weltkrieges.** Was zunächst als „Kapitulation der Deutschen“ betitelt wurde, zeigte sich in Wahrheit als **Befreiung**: Befreiung von der Schreckensherrschaft und dem Terror der Nazis.

Befreiung auch zu einer neuen Idee, Befreiung, um Brücken der Versöhnung und des Friedens zu bauen. Und diese Idee heißt: „Europa“. Und diese Idee ist mindestens genauso genial wie die von Leonardo zu seiner Brücke: Wenn die europäischen Einzelstaaten zusammenhalten in „Passgenauigkeit“ und auch in einer gewissen „Spannung“, dann trägt die Brücke.

Im letzten Jahr versammelten wir uns in Marktheidenfeld zu einer Gedenkveranstaltung zum 100. bzw. 75 Jahrestag des Kriegsbeginns in Demut **unter** unserer Alten Mainbrücke. Viele waren gekommen und haben mitgewirkt: Von der Stadt, den Kirchen, den Schulen, den Verbänden und Bildungseinrichtungen. Das war eine sehr eindrückliche Erfahrung, wie ich sie in meinen Gedanken zum Wochenende am 15. und 22. Nov. 2014 beschrieben

habe. (Nachzulesen unter [www.marktheidenfeld-evangelisch.de/Gedanken zum WoE](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de/Gedanken%20zum%20WoE) - Archiv).

Jetzt darf ich Sie im Namen der Stadt Marktheidenfeld, der Kirchen, der Schulen und des Partnerschaftskomitee ganz herzlich einladen zu einer **Gedenkfeier für 70 Jahre Frieden am 8. Mai 2015 um 18:00 Uhr** auf der Alten Mainbrücke in Marktheidenfeld. Wir lassen die Brücke extra für den Verkehr sperren, um in Ruhe nachspüren zu können, wie wertvoll eine Brücke der Versöhnung zwischen den Ländern ist. Der Evangelische Posaunenchor wird spielen und der Schülerchor des Balthasar-Neumann-Gymnasiums wird singen. Als Ausdruck unseres Dankes für 70 Jahre Frieden wollen wir 70 große Ballons in den Himmel steigen lassen.

Übrigens hat unsere Städtepartnerschaft mit dem französischen Montfort sur Meu und dem polnischen Pobiedziska die Brücke und die Kirchtürme als Symbol der Versöhnung im Logo.

Ich wünsche Ihnen ein versöhnliches Wochenende und bitte Sie, am Freitag zur Gedenkfeier zu kommen. 70 Jahre Frieden ist in der Weltgeschichte ein erstmaliges und einmaliges Geschenk.

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden.

Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.